

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 136 (1970)

Heft: 7

Vereinsnachrichten: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen

Informations-Flugreise nach den USA

10. bis 25. September 1970

Diese von der Zeitschrift «Der Schweizer Soldat» patronisierte Informationsreise nach den Vereinigten Staaten von Amerika bietet unter anderem folgende Besuche und Führungen:

In New York und Umgebung:

Westpoint, die traditionsreiche, älteste und berühmteste Militärakademie der USA;

Army Pictorial Center, die Produktionsstätte der Ausbildungs- und Lehrfilme für das Heer;

UNO-Gebäude, Sitz des Generalsekretariats, der UNO-Vollversammlungen und des Welt sicherheitsrates;

Notfallzentrale der Zivilschutzorganisation für die Stadt New York;

Polizeischule, Ausbildungszentrum, Labors und kriminalistisches Museum der Stadt New York;

Redaktion einer New Yorker Tageszeitung; Lincoln-Center, Hayden-Planetarium, Museum für Naturgeschichte, Empire State Building und anderes mehr.

In Philadelphie und Umgebung:

Stadthaus und Society Hill, wo die Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten unterzeichnet wurde;

eine Marinebasis und Schiffswerft der US Navy;

Fort Mifflin und eine Basis der Versorgungstruppen;

Fort Mead, Hauptquartier der 1. US Army.

In Washington und Umgebung:

Das Pentagon, Sitz und Kommandozentrale aller amerikanischen Streitkräfte;

Arlington, Nationalfriedhof mit dem Grabmal des Unbekannten Soldaten, Denkmal des Marinekorps und dem J.-F.-Kennedy-Memorial;

Mount Vernon, Heimstätte General Washingtons, des ersten Präsidenten der USA;

das Weiße Haus, Amtssitz des Präsidenten Richard Nixon;

das Kapitol, Parlamentsgebäude der USA mit Senat und Repräsentantenhaus;

einen Stützpunkt der amerikanischen Luftwaffe;

Annapolis, die berühmte Offiziersschule der amerikanischen Marine;

die Kriegsschule Fort McNair.

Pauschalpreis: Fr. 2175.-.

Vollständiges Reiseprogramm und Dokumentation durch die Redaktion «Der Schweizer Soldat», Gundeldingerstraße 209, 4053 Basel, Telefon (061) 344115.

Zeitschriften

Zeitschrift für alle Wehrfragen

Organ der Gesellschaft für Wehrkunde

Zivilverteidigung

Seit dem 13. Oktober 1969 ist in der Schweiz die Auslieferung des Buches über die «Zivilverteidigung» im Gange. In deutscher, französischer und italienischer Sprache wird es im Auftrage des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements in rostrottem Umschlag mit dem weißen Schweizer Kreuz darauf an alle 2,1 Millionen schweizerischen Haushaltungen verteilt. Weitere 500000 Exemplare sind zunächst Reserve und werden allen frisch getrauten Ehepaaren ausgehändigt.

Mit etwa 3 Millionen Stück ist dieses Buch die größte jemals in der Schweiz hergestellte Buchauflage!

Fast 8 Jahre hat eine vom Bundesrat in Bern eingesetzte «interdepartementale Kommission für das Zivilverteidigungsbuch» unter Leitung von Generalsekretär Dr. iur. Riesen an diesem Buch gearbeitet. Unterstützt wurde die Kommission von sechszunddreißig Spitzenpersönlichkeiten des öffentlichen Lebens: Professoren, Offizieren, Publizisten und Politikern. Nach dem Willen der schweizerischen Bundesregierung soll dieses Buch über den zivilen Schutz des Landes neben das feldgraue Soldatenbuch treten, das von jeher der schweizerische Wehrmann als sein Handbuch erhält und in dem Notwendigkeit, Zweck und Erfordernisse der militärischen Landesverteidigung dargelegt sind.

In dem Geleitwort zur «Zivilverteidigung» schreibt der Vorsteher des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements unter anderem: «Heute ist der Schutz von Leben und Gut der Zivilbevölkerung wesentlicher Teil der Landesverteidigung. Die darauf gerichteten Kräfte sollen wachgehalten und gestärkt, der Dienst daran soll vorsorglich gefördert werden. Ziel dieses Buches ist es, als Ratgeber alle Bürger unseres Landes, Mann und Frau, alt und jung, dazu anzuspornen und zu ermutigen.»

Die insgesamt fünf Kapitel des Buches tragen die Titel: «Friede», «Kriegsgefahr», «Krieg», «Die zweite Form des Krieges» und «Widerstand». Der Schlussteil enthält Merkblätter mit Hinweisen für die Ausrüstung im Zivilschutz und schließlich – echt schweizerisch – auf zwei Seiten den «Schweizer Psalm» und drei Vaterlandslieder. Das Modernste und zugleich auch Herausfordernde an diesem Buch ist zweifellos das Kapitel über «Die zweite Form des Krieges».

Es ist als Antwort auf die psychologische Kriegsführung des Kommunismus im kalten Krieg unserer Tage gedacht.

Gegenüber einem so vielschichtigen zivilen Leserkreis ist das sicherlich ein Wagnis besonderer Art. Vor allem in den Kantonen der welschen Schweiz, zum Beispiel in Genf und Lausanne, hat dieser Teil des Buches eine harte Kritik ausgelöst. Allerdings scheint der Grund hierfür in einer zumindest teilweise mißverständlichen amtlichen Übersetzung des Buches ins Französische zu liegen. Das ist natürlich aus der Sicht der Herausgeber eine bedauerliche Panne, die schwierig in Ordnung zu bringen sein wird.

Aus der Sicht der Bundesrepublik ist festzustellen, daß dieses Buch vorerst nur begrenzt auf unsere Verhältnisse übertragbar sein dürfte, so sehr das vielleicht dem Experten wünschenswert erscheinen möchte. Aber dazu ist die deutsche Zivilverteidigung – trotz allen logischen Erkenntnissen und politischen Erklärungen – in der Realität des politischen Alltags und im Bewußtsein der Öffentlichkeit noch viel zu wenig in das Konzept der Gesamtverteidigung eingordnet.

Andererseits wären wesentliche Teile der ersten drei Kapitel durchaus geeignet, in einer modernen «Zivilschutzfibel» auch die Bürger der Bundesrepublik zugunsten einer freiwilligen und praktisch sinnvollen Katastrophenversorgung anzuregen. Es liegt auf der Hand, daß ein Buch, wie es hier die Schweiz geschaffen hat, neben Zustimmung immer auch Widerspruch finden muß. In jedem Falle regt es zu einer intensiven Auseinandersetzung mit den behandelten Themen an.

Die «Neue Zürcher Zeitung», die der Diskussion über das Buch einen breiten Raum gibt, hat mit Recht darauf hingewiesen, daß sich «das Werk in Zeiten erhöhter Gefahr völlig anders lesen wird».

Insgesamt bestätigt das Erscheinen dieses Buches wieder einmal, wie sehr in der Schweiz die Verantwortlichen das auch durchsetzen, was sie als Antwort auf die Fragen einer modernen Gesamtverteidigung als richtig und notwendig erkannt haben.

(Märznummer 1970)

Allgemeine Militärrundschau

Kampfführung im Partisanenkrieg

Der Verfasser beschreibt den Kampf russischer Partisanen gegen Verbände der deutschen Wehrmacht während des Rußlandfeldzuges im zweiten Weltkrieg. Diese Aktionen begannen erst im Winter 1941/42, das heißt, nachdem sich auf deutscher Seite die ersten Mißerfolge einzustellen begannen. Sie entwickelten sich besonders intensiv im Zentralsektor, in welchem die Umweltbedingungen speziell günstig waren (rein russische Bevölkerung, wald- und sumpfreiches Gebiet).

Die Koordination der Partisanenaktionen oblag einem besonderen Büro der russischen Heeresleitung. Die Versorgung der Partisanen mit dem nötigen Kampf- und Sabotagematerial erfolgte großteils durch die Luft. Die Aktionen konzentrierten sich auf die logistischen Einrichtungen des deutschen Heeres und zwangen die deutschen Truppen zu einem Aufwand für Sicherungsaufgaben, mit dem vorher niemand gerechnet hatte.

Die deutschen Truppen hatten im Verlaufe ihres Vormarsches ein ziviles Informationsnetz aufgebaut, das sich vor allem auf die lokale Verwaltung der von ihnen besetzten Gebiete stützte. Die russischen Partisanen unterwanderten diese Struktur und gewannen für ihre Zwecke zahlreiche Zivilisten, welche die Deutschen zu Dienstleistungen verschiedener Art herangezogen hatten.

Der Verfasser betont, daß die dem deutschen Charakter eigene Vertrauensseligkeit die Abwehr der Partisanentätigkeit vielfach erschwert habe. Um so notwendiger erscheint es ihm deshalb, die Lehren der Vergangenheit nach